

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

6.11.1891 (No. 261)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086308](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086308)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Werkzeugen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Wagen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corpushelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. d. t. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhadigödens u. Pant.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 261.

Freitag, den 6. November 1891.

17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser unternahm heute Vormittag eine Promenade in die nächste Umgebung des Neuen Palais und empfing dann den Chef des Geheimen Eivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rath Dr. v. Lucanus, den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn Marschall von Bieberstein und den Minister für Landwirtschaft und Gewerbe v. Heyden. Zur Mittagstafel waren der Landwirtschaftsminister v. Heyden, der Staatssekretär Frhr. Marschall von Bieberstein und Herr v. Bigelow geladen.

Der Hofbericht theilt aus Gera mit, daß in v. r. flossener Nacht der jüngste Sohn des Erbprinzen, bei welchem die Kaiserin neulich Pathe gestanden, verstorben ist.

Der hiesige Nationalliberale Verein beabsichtigt, Ende Februar, wenn voraussichtlich Landtag und Reichstag hier tagen, das 25-jährige Bestehen der Partei durch einen großen Kommerz zu feiern.

Berlin, 4. Novbr. Der Reichstag ist zum 17. November einberufen.

Die Gründung einer Centralstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen, für die sich Handelsminister von Berlepsch lebhaft interessiert, ist gesichert. Vom Handelsministerium sind zur Delegationenkonferenz der Ministerialdirektor Lohmann und der Geh. Regierungsrath Königs abgeordnet. Die Konferenz wird baldigst stattfinden. Eine statliche Unterstützung dieser Centralstelle ist zugesagt.

Die „Nordd. Allgem.“ publizirt ein Schreiben des Handelsministers an den Magistrat, worin er für die Berliner Mühlenammbrücke eine lichte Durchfahrtsöhe von 37/10 Meter für geboten erklärt, zumal die von der Regierung unausgeführt betriebene Verbesserung der Schiffsfahrtsstraßen hauptsächlich bezweckt, eine durchgehende Schiffsahrt von der Weichsel und Oder nach der Spree und Elbe in Fahrzeugen von großer Trag- und Ladefähigkeit zu ermöglichen.

Neuerdings verlautet, daß gegenüber den russischen Grenzverstärkungen auch die Belegung oberhessischer Garnisonen mit Kavallerie und Artillerie geplant sei.

Nach Deutschafrika begibt sich im nächsten Monat der Volksschullehrer Mayer, ein geborener Münchener, mit noch einigen Herren von München, um an einer zu gründenden Schule das Lehramt auszuüben. Herr Mayer erhält anfänglich 4800 Mark Jahresgehalt.

In einem von der Kilmandscharo-Station, 20. August, datirten Schreiben des Kaiserlichen Kommissars Dr. Carl Peters an den Vorsitzenden der Deutschen Kolonialgesellschaft, Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, sind nachfolgende Abschnitte von allgemeinem Interesse: Gelegenheit zum Dienste für unser deutsches Vaterland ist hier in Ostafrika noch in weitem Umfang. Die eigentliche Kolonialarbeit befindet sich doch überall noch in ihren ersten Anfängen. Jetzt, nachdem die Herrschaft Sr. Majestät des Kaisers hier durchweg anerkannt ist, müssen erst Art und Hade dem deutschen Einfluß dauernde Bahnen erschließen. Ich habe hier im Kilmandscharo-Gebiet so vielfache Gelegenheit, die großen Schwierigkeiten zu erwägen, welche der Erschließung dieses seltenen Erdtheiles gegenüberstehen. Ich halte diese Länder in der That für eine der Perlen unseres Weltbesitzes. Aber erst muß dieses vornehme, kühle und wasserreiche Gebiet durch entsprechende Verkehrswege mit dem Weltmarkt in Verbindung gesetzt werden, ehe man daran gehen können wird, dasselbe wirtschaftlich nutzbar zu machen. Nur als Ausgangspunkt für die handelspolitische Erschließung der Massai-gebiete, an deren Grenzen gegen Osten hin es Wacht hält, wird man es schon heute benutzen können. Hier laufen die Straßen zusammen, auf denen der Elfenbein-handel sich fortbewegt, hier ist gesunde Luft und Essen genug für europäische Stationen. Die Bevölkerung ist geneigt, sich an das Europäertum anzuschließen und die Hauptlinge bitten um Einführung des Geldverkehrs.

Königsberg, 3. Nov. Nach einer dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft seitens des Direktion der Südbahn zugegangenen Mitteilung dürfen nur noch bis morgen diejenigen Sendungen Getreide die Grenze passieren, die spätestens im Laufe des 2. November den Aufgabestempel der betreffenden russischen Abgangstation erhalten haben. Das Vorsteheramt hat sofort an maßgebender Stelle gegen diesen Urtas Rekurs eingelegt.

Leipzig, 3. November. Das Landgericht Chemnitz verurtheilte den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Schmidt aus Mittweida wegen Beleidigung, öffentlicher Aufreizung und Aufforderung zum Ungehorsam gegen behördliche Anordnungen zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis.

Parlsruhe, 3. Nov. Der Großherzog empfing heute den serbischen Justizminister Gerstich, welcher alsdann an dem Dejeuner im Schlosse theilnahm. Gerstich studirt das Gefängniswesen Deutschlands; er beabsichtigt zunächst die Strafanstalten in Bruchsal. — Morgen trifft der Großherzog von Luxemburg zum Besuche des großherzoglichen Paares in Baden-Baden ein.

### Russland.

Wien, 3. November. Im Handelsministerium wurde heute, wie die „Presse“ meldet, die Schlusskonferenz eröffnet, um die Verhandlungen wegen der Revision des österröschisch-ungarischen und des deutschen Eisenbahnbetriebs-Reglements zu Ende zu führen. Die Verhandlungen dürften jedenfalls eine Woche dauern.

Wien, 4. November. Die Königin von Griechenland ist heute nach Gmunden abgereist, während der König noch einige Tage hier zu verweilen beabsichtigt.

Brüssel, 4. Nov. Die fortschrittliche Vereinigung beschloß einen Aufruf an die belgische Nation zu Gunsten einer Vereinigung zur Erlangung des allgemeinen Stimmrechts zu richten.

Paris, 3. Nov. Ein Mitarbeiter des „Figaro“ versichert, mit dem rumänischen Ministerpräsidenten eine Unterredung gehabt zu haben, in welcher dieser ihm erklärte, ein Bündniß sei in der gegenwärtigen Lage Europas für Rumänien eine unbedingte Nothwendigkeit. Alle seine Interessen wiesen es auf den Dreibund hin; doch wäre es schlimmsten Falls für Rumänien vorthelhafter, selbst Russlands Bundesgenosse zu werden, als vereinsamt zu bleiben.

Paris, 3. Nov. Französische Berichte aus Kotonu behaupten, das deutsche Handelshaus Goedelt habe dem König von Dahomey eine große Anzahl alter Chassepotgewehre im Austausch gegen 500 Schwarze geliefert, die auf der „Anna Woermann“ Mitte September nach Kamerun eingeschifft worden seien.

Rom, 3. Nov. Die „Agenzia Stefani“ meldet in Widerspruch mit den im Auslande verbreiteten gegentheiligen Gerüchten, der Papst befinde sich wohl. — Der frühere griechische Ministerpräsident Trilupis ist heute hier eingetroffen und stattete dem Minister des Aeußeren di Rudini einen Besuch ab.

Rom, 3. November. Die Eröffnungssitzung der Friedenskonferenz nahm einen den bisherigen Ansichten nicht ganz entsprechenden Verlauf. Die Sitzung war etwas schwach besucht; es hatten sich im Ganzen höchstens zweihundert Theilnehmer eingefunden, wogu das stärkste Contingent Rumänien mit elf stellte. Deutsche und Franzosen waren je etwa sieben anwesend. Auf die Begrüßungsreden des Präsidenten Bianchet und des Bürgermeisters von Rom antworteten die Präsidenten einer jeder Nationalitätsgruppe, zunächst der deutsche Reichstagsabgeordnete Baumbach.

Interessant gestaltete sich die Sitzung zum Schlusse, als im Namen der Franzosen Graf Douville-Maillefen eine hochtrabende, in manchen Punkten sogar arrogante Rede vom Stapel ließ. Von stetem Beifall unterbrochen, erklärte Maillefen, wenn auch territoriel verstimmt, sei Frankreich dennoch heute stark und fürchte Niemanden auf der Welt. Dennoch folge Frankreich nur dem Banner des Rechtes. Die mit ausgesuchten Komplimenten für Italien vollgepöckelte Rede Maillefens wurde mit wahrhaft frenetischem Beifall aufgenommen. In den Kreisen der deutschen Abgeordneten, welche am Grabe Viktor Emanuels im Pantheon einen herrlichen Lorbeerkranz niedergelegt haben, hat übrigens das Auftreten Maillefens peinlich berührt. (Daß so etwas nicht ausbleiben würde, konnten sich doch die Herren denken. D. Red.)

Arco, 3. Nov. Die Kaiserin Friedrich ist heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen.

Cettinje, 3. Novbr. Abdul Kerim Pascha ist in Stutari eingetroffen und hat einen militärischen Grenzordon gezogen, weil man die Rache der Montenegroer wegen des letzten Ueberfalls bei Belopolje befürchtet.

London, 4. Novbr. Prinz Damrong von Siam verläßt Kopenhagen am Freitag, den 6., und trifft mit zahlreichem Gefolge am Abend desselben Tages in Berlin ein, um dem Kaiser ein Handschreiben des Königs von Siam zu überreichen.

London, 4. November. Der Berliner Correspondent der „Times“ erfährt aus angeblich bester amtlicher Quelle: Den Angaben der „Morningpost“ zuwider war Dr. Peters in den Depeschen der deutschen Regierung an Graf Hagfeld nicht erwähnt; letzterer theilte Lord Salisbury nur mit, was im „Reichsanzeiger“ über Emln erschienen ist.

London, 4. Nov. Das „Reuterische Bureau“ erhielt aus Rio de Janeiro von heute folgendes Telegramm: Der Kongreß ist aufgelöst, das Kriegrecht proklamirt und die Diktatur wieder eingeführt.

Kopenhagen, 3. Nov. Der König und die Königin von Dänemark sind in Sebastopol eingetroffen.

Petersburg, 3. Nov. Die Polizei entdeckte das Bestehen neuer nihilistischer Verbindungen mit bedeutenden Verzweigungen in Petersburg, Charkow und Odessa. Einige Mitglieder dieser Verbindungen wurden in allen drei Städten verhaftet.

Krakau, 4. Nov. Auf der Station Granica wurden heute in sämtlichen Magazinen die Getreidevorräthe, sowie die vorhandenen Kartoffeln revidirt und versiegelt. Sie müssen binnen 14 Tagen den Eigenthümern zurückgestellt werden, widrigenfalls sie konfiszirt werden. Auf anderen Grenzstationen fand der gleiche Vorgang statt.

Athen, 3. Nov. Heute wurde in allen Kirchen Griechenlands ein Trauergottesdienst für die Großfürstin Alexandra abgehalten. — Es verlautet, Prinz Georg werde zum Kommandanten des Torpedogeschwaders ernannt werden.

Newyork, 4. Novbr. Bei den gestrigen Staatswahlen siegten in Virginia die Demokraten mit großer Majorität. In Columbus (Ohio) wurde der Republikaner Mac Kinley, der Urheber des neuen Schutzolltarifs, mit etwa 10 000 Stimmen Mehrheit zum Gouverneur gewählt anstatt des bisherigen demokratischen Gouverneurs. Die Republikaner siegten in dem Staate Philadelphia mit insgesammt etwa 40 000 Stimmen Mehrheit.

Washington, 3. Novbr. Bei einer heute zwischen dem Präsidenten Harrison und dem Staatssekretär Blaine stattgehabten Konferenz wurden verschiedene von Egau eingelaufene Telegramme beraten. Es wurde, wie verlautet, beschlossen, den Chilenen eine angemessene Frist zu gestatten. Es wird seitens der Vereinigten Staaten bis zu dem Eintreffen der Antwort nichts gegen Chile unternommen werden. Man betrachtet dieses als ein Zeichen des Friedens.

Sydney, 3. Nov. Das englische Schiff „Lord of Isles“, das aus dem südlichen Stillen Ozean hier ankam, brachte die Nachricht, daß, nach Neubritannien gelangten Meldungen zufolge, in Deutsch-Neu-Guinea drei Missionare von den Eingeborenen ermordet wurden.

### Marine.

Wilhelmshaven, 5. Novbr. S. M. Panzerfahrzeug „Brense“, Kommandant: Korvettenkapitän Beder, ist, von See kommend, heute Mittag in den hiesigen Hafen eingelaufen. Poststation bis auf Weiteres Wilhelmshaven. — Der Dampfer „Alme Woermann“ n. it. den abgelösten Besatzungen S. M. Kreuzer „Habicht“, Kanonenboot „Ehne“ usw. ist heimkehrend gestern in Lagos eingetroffen. — S. M. Torpedoboot „S 11“ ist am 3. d. M., Vormittags, an der hiesigen Kaiserlichen Werft außer Dienst und S. M. Torpedoboot „S 2“ zu derselben Zeit als Schulboot in Dienst gestellt worden. — Der Marine-Intendant Dr. Vrentz ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte als Vorstand der hiesigen Stations-Intendantur wieder übernommen. — Seldende-Lieutenant Appelt vom 2. Seebataillon ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Berlin, 4. Nov. Das Kanonenboot „Zitis“, Kommandant Nord-Kapt. Usher, ist gestern in Shanghai eingetroffen.

Kiel, 4. Nov. Se. Königl. Hohheit der Prinz Heinrich begibt sich mit seiner Familie und dem Hofstaat kurz nach Weihnachten auf mehrere Monate zu den Hoffestlichkeiten nach Berlin.

Berlin, 3. Novbr. Das Andenken der im Dienste für das Vaterland gebliebenen Kameraden der Marine zu ehren, hat der seit 3 Jahren bestehende „Kriegerverein ehemaliger Matrosen der Kaiserlichen Marine zu Berlin“ sich zu einer besonderen Aufgabe gemacht. Die Mitglieder waren auch gestern unter Beteiligung von Ehrenmitgliedern zahlreich im Hotel Schwarz in der Invalidenstraße versammelt, um sich von hier aus in geordnetem Zuge nach dem Denkmalsplatze zu begeben und nach Schmückung der den Verschollenen S. M. S. „Amazone“ im Invalidenpark errichteten Säule mit Laubgewinde einen großen prächtigen Kranz an der Vorderseite zu befestigen. Der Vereinsvorsitzende, Kaufmann Behrend, hielt eine patriotische Ansprache, an deren Schluß er der Marine Gottes Schutz wünschte und dann ein dreimaliges „Hurr, hurrah“ auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Theilnehmer begeistert einstimmten. Die breiten blau-weiß-grünen Atlas-schleifen des Kranzes enthalten in Goldstickerei die Widmungsworte „Kriegerverein ehemaliger Matrosen Seiner Majestät Marine zu Berlin 1. November 1891. Der verschollenen Besatzung weiland Seiner Majestät Korvette „Amazone“ in treuer Kameradschaft gedummet.“ (Post.)

Gebourg, 3. Nov. Man versichert, die Regierung werde die Anwesenheit der russischen Schiffe in den französischen Gewässern dazu benutzen, um dem Kommandeur der Flotte eine ehrende Auszeichnung zukommen zu lassen.

Paris, 4. Nov. Der „Figaro“ glaubt, daß im nächsten Frühjahr ein russisches Geschwader an die Küste der Bretagne komme.

Lissabon, 4. Nov. Die Korvette „Mindello“ erhielt den Befehl zur sofortigen Abfahrt nach Ostafrika.

### Sotales.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Die ersten Novembertage erinnern unsere Marine an einen schweren Verlust. Es sind nunmehr dreißig Jahre her, daß die als Schulschiff ausgerüstete Korvette „Amazone“ auf einer Uebungsfahrt in der Nordsee unterging. Die „Amazone“ hatte am 1. November 1861 die Rhede von Neufahrwasser unter den günstigsten Umständen verlassen und war zum letzten Male im Sund bei Helsingör gesehen worden. Seitdem blieb sie verschollen. Eine später an der holländischen Küste angetriebene Bootsfolge und eine Matrosenmüge gaben die letzte Kunde von ihrem Verbleib. Hunderte von Familien wurden durch diesen schmerzlichen Verlust in tiefe Trauer versetzt.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Se. Majestät der Kaiser hat die Anrechnung von Kriegsjahren für die dem aktiven Dienst zur Truppe des Reichskommisars für Ostafrika übergetretenen Militärpersonen durch Allerhöchste Ordre geregelt.

Wilhelmshaven, 5. Okt. Der Preis für 50 kg Fajsbutter — einschließl. Faß — ist für den Monat Oktober d. J. für den hiesigen Garnisonsort auf 116 M. festgesetzt worden.

Wilhelmshaven, 5. November. Die Ausstellung von Gewinnen für die Lotterie des Gewerbe-Vereins im Mibelmagazin der Herren Toel und Böge erfreut sich andauernd des lebhaftesten Interesses in allen Kreisen unserer Mitbürger. Die Verwaltung der Lotterie hat mit der Veranstaltung dieser Ausstellung jedenfalls einen verständigen Griff gethan und ist dem Publikum dadurch sehr entgegen gekommen. Abgesehen von dem durch die in Rede stehende Lotterie verfolgten gemeinnützigen Zweck trägt bei derartigen Veranstaltungen Mancher Bedenken, sich Loos zu erwerben, weil er die Kieten scheut; Mancher fürchtet, auch „im glücklichen Fall“ irgend einen — Blunder zu gewinnen. Ein Blick auf den Lotterie-Plan und die Ausstellung zerstreut beide Bedenken. Eine Vergleichung der Ausstellung mit dem Plane der Lotterie lehrt, daß bis jetzt erst der weitaus kleinste Theil der Gewinne angeschafft und ausgestellt ist. Dies hat seine Ursache hauptsächlich darin, daß man nach bereitwilligster Einräumung zweier Schaufenster weitere Opfer den Herren Toel und Böge wahrlich nicht zumuthen konnte; — sie erwerben sich durch unentgeltliche Hergabe des Lokals, Mühe und Zeitverlust allseitige Anerkennung. — Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernahmen, beabsichtigt die Lotterie-Kommission in den nächsten Tagen mit der Erwerbung der noch übrigen Hunderte von Gewinnen vorzugehen und demnach die Ausstellung sämtlicher Gewinne in Erwägung zu ziehen. Bei der großen Anzahl der — fast 800 — Gewinne sind die Gewinn-Aussichten außerordentlich günstig, und im Hinblick auf die ausgestellten Sachen können wir der Lotterie-Verwaltung das Zeugniß nicht versagen,



daß es ihr gelungen ist, nur solche Gegenstände zu erwerben, die sich in guter Umgebung sehen lassen dürfen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die noch zu beschaffenden Gewinne ebenfalls diesem Prinzip entsprechend ausfallen werden. Der Verkauf der Loose ist, wie es ja nicht anders zu erwarten war, in letzter Zeit sehr flott gegangen, so daß der Vorrath von Loose nur noch ein geringer ist. Der Zeichnungstermin ist nahe. Wer sich von den vielen schönen und nützlichen Gegenständen für eine geringe Ausgabe ein Andenken an den Bau unserer Gewerbeschule erwerben und sich die angenehme Erinnerung verschaffen will, zu dieser Bildungsstätte unserer reiferen Jugend einige Steine herbeischafft zu haben, der setze sich recht bald in den Besitz eines Loose.

**Wilhelmshaven, 5. Nov.** Ueber dem gestern im renovirten Saale des Hotel Prinz Heinrich stattgefundenen Clavierkonzerte von Fräulein Martha Kimmert schwebte ein Unstern, welcher dasselbe von seiner ersten Ankündigung an nicht verlassen hat. Die durch erstliche Erkrankung der Künstlerin zweimal bedingte Verschiebung des Konzertes schlen das Interesse des Publikums daran verflüchtigt zu haben und so war es nur eine abet andächtige und sehr dankbare Zuhörerschaft, welche sich um die Künstlerin geschaart hatte. Ein Konzert gänzlich auf Clavierinstrumenten auszufüllen ist ein Unternehmen, dessen Erfolg auf vielen Voraussetzungen beruht. Abgesehen von einem hohen Grad physischer und geistiger Ausdauer setzt es eine Beweglichkeit des Geistes, einen Reichtum an Phantasie und eine außergewöhnliche Kraft der Intelligenz beim Vortragenden voraus. Ohne diese Eigenschaften wird wie ein Virtuoso ein Konzert, dessen Programm ausschließlich aus Claviermusik besteht, geben und dabei die dem Clavier anhaftende Monotonie den Zuhörer ganz vergessen machen können. Solche Konzerte wirken nur zu leicht und selbst dann, wenn der Virtuoso nicht nur ein musikalischer Fingerheld, sondern auch ein geistvoller Musiker ist, monoton und ermüdend. Mit jenen Eigenschaften dagegen steht der reproduzierende Künstler über alle Materie und somit auch über den Einseitigkeit seines Instrumentes. Fräulein Martha Kimmert besitzt diese Eigenschaften in vollem Maße; die hundertfältigen Geistesblüthen Anderer und namentlich die ihres großen unverrichteten Meisters Franz Liszt hat sie sich so zum Eigentum gemacht und ist so von ihnen durchdrungen, daß sie dieselben vor dem Hörer ausblühen und aufsprössen läßt, als würden sie aus reiner Unmittelbarkeit der Phantasie geboren. Aus jedem ihrer Vorträge tritt uns ihre Eigenart als Künstlerin entgegen und macht uns das Gehörte nicht nur zum Genuße, sondern auch interessant. Es ist entschieden eine falsche Beurteilung ihrer Künstlerkraft, wenn man die Ansicht hört, sie sei eine Fortspielerin, aus welcher Anschauung sich auch der bekannte Reim „geremert und gehämmert“ gebildet hat. Die Künstlerin beherrscht das Instrument so vollständig, daß sie demselben, je nach dem Charakter des Tonstückes, ebenso spielend einen Gewittersturm zu entlocken vermag, wie ein laßes Säuseln und Murmeln des Zephyrus, der mit der Rose kost. Mit solchen, lieblich zum Ohre und Herzen dringenden Tönen leitete die Künstlerin das gefirnisste Konzert in der Fis-dur-Romanze Op. 28 von Schumann ein, gleichsam auf dem Claviere einen Gesang von überaus wohlthuender Milde und herzlicher Eindringlichkeit anstimmend, auf dessen Melodie man sich jederzeit befinnt. Aus dem Schumann'schen Phantasiestück Op. 12 wählte die Künstlerin das liebliche, stimmungsvolle und poetische „Am Abend“. Das kleine bekannte à la turca aus den Moments musicaux von Schubert wurde mit ganz reizenden dynamischen Effekten, bis zum höchsten Hauch sich verschlingenden pianissimo wiedergegeben. Von besonderem Interesse war die Egnont-Duvertüre von Beethoven in einer Bearbeitung von Henckell, welche früher während der Virtuosenjahre Rubinstein's eine von ihm bevorzugte Programmnummer war. Klein gipfelte die Meisterschaft der trefflichen Pianistin, welche dem Flügel wirklich orchestrale Klangwirkung und geradezu instrumentales Colorit abzulocken wußte; so glaubte man deutlich im Diskant das Holzquartett, und zum Schluß die schmetternden hohen Trompeten zu hören, während der kräftige Bass des Instruments fast täuschend die Klangfarbe der Posaunen und Streichbässe wiedergab. Jedenfalls war diese claviermäßige Wiedergabe der reich instrumentirten Beethoven'schen Duvertüre von ganz besonderem Interesse. Das Programm enthielt ferner Compositionen von Schubert in Liszt'scher Transcription, Chopin, Berger und Godard. Fräulein Kimmert spielte einen großen Klavierkonzertflügel von selten schönem Ton und Klangfülle. Der Applaus, welchen die Dame erntete, war trotz des kleinen Häufleins Andächtiger ein sehr begeisterter. Wir bedauern aufrichtig, daß die Künstlerin sich infolge des geringen Entgegenkommens, welches sie bei unserem Publikum gefunden, wahrscheinlich nicht veranlaßt fühlen wird, hier wieder zu konzertieren.

**Wilhelmshaven, 4. Nov.** (Theater.) Nachdem wir Ernst von Wildenbruch kürzlich in der „Habenlerche“ als Dichter von einer Seite gesehen haben, welche wir an ihm gar nicht gewöhnt waren und die alle Freunde desselben s. Zt. in Bestürzung und Ueberraschung versetzte, bekommen wir morgen Abend einen „echten“ Wildenbruch indem wir den Hohenzollerndichter in seinem besten Werke den „Dulgow“ kennen lernen. Offenbar ist das historische Drama Ernst von Wildenbruchs eigentliches Feld; da zeigt er, mit welchem Geschick er den dramatischen Kernpunkt einer geschichtlichen Episode herauszufinden und zu erfassen weiß. Mit erstaunlichem Talente hebt er die alten Gestalten der Helden heraus und rückt sie uns so nahe, daß wir den Verlauf der Jahrhunderte vergessend, mit jenen denken u. fühlen. Von allen Werken Wildenbruchs (die, wie schon erwähnt, hauptsächlich das Hohenzollerngeschlecht zum Vorrang nehmen und ihm deshalb den Ehrennamen des „Hohenzollerndichters“ eingebracht haben) stehen „die Dulgow“ auf einer Stufe, welche sie den Dramen unserer großen Klassiker nahe stellen. Gerade dieses Werk war es, welches sich unser Kaiser Wilhelm II. in Separatvorstellungen hat vorführen lassen und über welches er die bekannten Worte gesprochen: „Jeder Deutsche müsse sich das Stück ansehen, um die Geschichte seines Vaterlandes, den Ursprung des Hohenzollerndynastie, kennen zu lernen. Auf des Kaisers Kopfen wurden, zur Förderung der Kenntniß der Geschichte, die sämtlichen Schulen Berlins und das Militär in die Dulgow-Vorstellungen geschickt. Es ist das durchaus kein bloßes Interesse an dem Stoffe des eigenen Stammhauses, — nein es ist die fesselnde Gewalt die Kraftfülle der Figuren, welche das Interesse fort und fort beleben, wie es in der Weise seit vielen Jahrzehnten kein Dichter zu erwecken gewußt hat. Das Stück erfordert einen großen Apparat; schon seit längerer Zeit finden die Proben statt, seit einigen Tagen mit ca. 60 Statisten. Für das Auge steht gleichfalls Manches erhaunliche in Aussicht, wir verweisen hier nur, neben den eigens dazu angefertigten neuen Kostümen auf den hübsigen Einzug der Dulgow's, bei welcher Gelegenheit u. A. ein Trompeterkorps in altdeutscher Tracht auf der Bühne erscheint. Die Vorstellung findet bei gänzlich aufgehobenem Abonnement statt.

**Wilhelmshaven, 5. Nov.** Reife Himbeeren wurden heute — am 5. November — aus dem Garten des Herrn Martnezeldners Britting (Ostfriesenstraße) unter gleichzeitiger Beifügung von blühenden Ästern usw. uns überbracht. Die zahlreichen Blütenansätze der Himbeeren hat der in der letzten Nacht eingetretene

Frost zwar vernichtet, doch sind die Mehrzahl der blühenden Blumen für diesmal noch verschont geblieben.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Jever, 3. Nov.** Gestern hielt der hiesige Verein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten eine Generalversammlung zwecks seiner Auflösung ab. Wie die „Ob. Ztg.“ hört, ist eine Auflösung noch nicht erfolgt, vielmehr hat die Versammlung beschlossen, vorläufig von einer Auflösung abzusehen und in Betreff der von dem Verein früher unterhaltenen Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge den Magistrat zu ersuchen, diese Schule wieder einzurichten und die Unterhaltungskosten für dieselbe auf die Stadtkasse zu übernehmen.

**Wittmund, 4. Novbr.** Ueber das bei Roggenstede im Klet aufgefundenen Schiff wird gegenwärtig viel gesprochen. Einige behaupten, dasselbe hätte etwa um 1700 zur Ueberfahrt über das bei der Fundstelle belegene Tief gedient. Doch ist diese Anschauung nicht stichhaltig. Das Schiff gleicht einer sog. holländischen Pinne. Es ist ganz aus Eichenholz angefertigt. Eihenteile sind nicht daran, auch keine Nägel. Es ist sehr zu bedauern, daß die Ausgrabung nicht von kundiger Seite geleitet wird. Das halbe Schiff ist bereits zerstückt. Die Kajüte ist noch verschüttet. Vielleicht würde doch noch manches alterthümliche Gerath zu Tage gefördert. Das Schiff liegt gewiß hundert und mehr Jahre in der Erde.

**Goosfel, 4. November.** Der Postanwärter Frerichs ist als Postverwalter angestellt.

**Aurich, 2. November.** Der Krammetzvogelfang ist diesen Herbst in unserer Gegend wenig ergiebig; der Preis ist daher hoch, 15 bis 18 Pfg. pro Stück. — Rebhühner sind ziemlich viel geschossen; sie kosten 90 Pfg. bis 1 Mk. 10 Pfg. Hasen werden mit 2,50 Mk. bis 3 Mk. bezahlt.

**Aurich, 4. November.** (Schwurgericht.) Heute gelangte die Strafsache gegen den Arbeiter Janßen aus Groß-Midlum zur Aburtheilung. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Angeklagte ist beschuldigt: am 11. Oktober d. J. zu Groß-Midlum seinen Bruder, den Arbeiter Jan Janßen vorfänglich getödtet zu haben. Der Angeklagte war mit noch einem Dritten am besagten Tage bei seinem Bruder zu Besuch. Nachdem nun hier Schnaps getrunken worden war, bekamen die Besuchenden Streit miteinander, der schließlich in eine Prügelei ausartete. Janßen trennte die Streitenden. Jetzt wandte sich der Angeklagte aber gegen seinen Bruder und trotzdem dieser ruhig blieb und den Angreifenden nur abwehrte, drang dieser immer wieder von Neuem auf ihn ein. Plötzlich sprang der Angeklagte zurück, zog sein Messer aus der Tasche und warf sich damit auf seinen Bruder. Beide fielen zur Erde. Jan Janßen hatte einen Stich in den Hals erhalten, der eine innere Verblutung zur Folge hatte, woran der Verletzte alsbald verstarb. — Bei seiner heutigen Vernehmung will der Angeklagte sich der Vorgänge garnicht mehr erinnern, da er betrunken gewesen sei. Letzteres wird aber von den Zeugen jedoch widerlegt. Er wird der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge für schuldig befunden und unter Ausschluß mildernden Umstände zu einer Zuchthausstrafe von acht Jahren verurtheilt.

**Odenburg, 4. Nov.** Der Großherzog und die Frau Großherzogin nebst dem Prinzen Georg besuchten gestern Abend, erstmals nach dem Rückkehr von Cutin, das Großherzogtl. Theater. Bei ihrem Eintritte brachte Herr Dr. Rosen ein Hoch auf die allerhöchsten Herrschaften aus, in welches das zahlreich erschienene Publikum begeistert einstimmte. Die hierauf von der Kapelle angeführte Nationalhymne wurde der „Ob. Ztg.“ zufolge von allen Anwesenden stehend angehört.

**Odenburg, 4. Nov.** Vor dem Schwurgericht hatte sich der Schlachtergeselle Josephs aus Jever wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — Demnachst wurde gegen den Bierbrennereigesele Deutschmann aus Neurruppin verhandelt. D. ist beschuldigt, am 20. September auf der Landstraße nach Schwelburg seinen Mitgesellen Hergesell im Verfolg eines Streites erschossen zu haben. Beide hatten sich um 10 Pfg. gestritten; schließlich hatte D. zum Messer gegriffen und es seinem Kameraden in die Brust gestoßen. Der Stroh hatte die Lunge getroffen und führte nach kurzer Zeit den Tod des Gestochenen herbei. D. wurde in eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren verurtheilt.

**Odenburg, 4. November.** Von den 8481 Haushaltungen bezw. Einzelsteuernden der Stadtgemeinde Odenburg sind als Höchstbesteuerter 2 mit einem Einkommen von jährlich 291 000 bis 292 500 Mk. (Steuerstufe 11 640 Mk.) zur Einkommensteuer angelegt. Im Ganzen beträgt nach dem „Hann. Cour.“ in der Stadt Odenburg die Einkommensteuer für das laufende Jahr 280 600 Mk.

**Bremervahen, 4. November.** In der heutigen Sitzung fällt das Seeamt folgenden Spruch: Dem Schiffer Löfche vom Dampfer „Hochhelmer“ ist das Patent zu entziehen, weil er nicht im Besitze der für Schiffsführung nötigen körperlichen und geistigen Eigenschaften ist.

**Bremervahen, 4. Nov.** Heute ist das erste Schiff direkt von Bremervahen nach der deutsch-ostafrikanischen Kolonie abgegangen, und zwar das bisher einer dortigen Rhederei angehörige Vollschiff „Favorita“, mit einer Ladung deutscher Kohlen nach Dar-es-Salaam bestimmt. Die „Favorita“ ist für das deutsch-ostafrikanische Gouvernement angekauft und wird, im Hafen von Dar-es-Salaam angekommen, abgetakelt und als sogenannter Hull Verwendung finden.

### Bermischtes.

**Dorpat, 3. Novbr.** Dem bekannten Moralisten Prof. Dr. Alex. von Dettlingen, der seit Jahren zu wohlthätigen Zwecken öffentliche Vorträge hält, ist die Berechtigung, auch in diesem Winter dramatische Vorlesungen halten zu dürfen, vom Curator entzogen worden.

**Berlin, 2. Nov.** Am 31. Oktober Abends ist auf dem Bahnhofe Pletzne in Folge Hinauffahrens über das Haltesignal am östlichen Bahnhofsabzweig-Telegraphen der Güterzug 354 von Schneidemühl in den Schluß des auf dem dritten Geleise nach Schneidemühl abfahrenden Güterzuges 311 gefahren. Vier Wagen wurden zertrümmert. Der Schlussbremser Vieh ist in Folge des Zusammenstoßes von der Bremse des letzten Wagens herabgestürzt, überfahren und sofort getödtet worden. Weitere Beschädigungen von Personen haben nicht stattgefunden. In Folge der Sperrung der Hauptgeleise erlitten die Schnellzüge eine Stunde Verspätung.

**Myslowitz, 4. Nov.** Bei Ostfisch, an der Bahnlinie Zwangorob-Soosnowice, entgleiste ein Militärzug. Drei Personen wurden dabei getödtet und etwa 50 verwundet.

**Hirschberg, 1. Nov.** Infolge der letzten Schneefälle ist die Hörschiffahrt von der neuen schlesischen Baude herab nach dem Zudnefalle eröffnet worden.

**Posen, 3. Nov.** Aus dem Wartesaal II. Klasse des hiesigen Bahnhofes wurde vor Kurzem ein einer hochgestellten Dame gehöriger grauer Koffer gestohlen, welcher enthielt ein in Gold gefaßtes Brillantcollier, ein mit Brillanten besetztes Armband, eine goldene Uhr mit Kette, ein in Gold gefaßtes Perlenhalsband, eine mit Perlen besetzte Busenmadel. Die Broche ist jetzt bei einem Brenner gefunden, der sie bei einem Wirthschaftsinspektor gekauft haben will.

**Bohlen, 2. Novbr.** Große Aufregung herrscht hier in Folge der fortwährenden nächtlichen Brandstiftungen. Die Behörden haben 1000 Mark Belohnung für die Entdeckung des Thäters ausgesetzt.

**Duppeln, 3. Nov.** Der Häufler Nitel aus Großböhren wurde durch 11 Axtschläge ermordet. Die Leiche wurde im Forst gefunden. Als mutmaßliche Mörderin ist die Ehefrau des Ermordeten vorhaftet worden.

Ueber den Raubmörder Wegel berichtet der „Anz. f. d. Havel.“ folgende Einzelheiten aus Spandau: Durch die Belagerung des Raubmörders Wegel, zuzugestehen, daß er allein den Kaufmann Hirschfeld ermordet und beraubt habe, wird die Voruntersuchung gegen ihn wider Erwarten in die Länge gezogen; hierdurch wird ferner auch seine Ueberführung nach dem Moabitte Gefängniß auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. Wegel verharret dabei, die Hauptthäterschaft von sich abzuwälzen; er behauptet, daß er seine drei Komplizen schon von Blödensee her kenne, und daß sie damals, als er in jenem Gefängniß eine Strafe verbüßte, schon einen großen „Coup“ gemeinschaftlich geplant hätten. Den auffälligen Umstand, daß er jetzt doch im Besitz des allergrößten Theils des Raubes betroffen wurde, sucht er damit zu erklären, daß er nur das baare Geld, also die leicht umzusetzenden Reichsbanknoten, mit den Mitthätern getheilt habe; diese hätten ihm die Werthpapiere und die Coupons freiwillig überlassen, weil er diese besser als sie veräußern könnte. Es wird jetzt zunächst erforderlich sein, zu ermitteln, ob die von ihm mit ihren Verbrechernamen bezeichneten Komplizen überhaupt existiren. Die beiden vorgestern hier anwesenden Berliner Kriminalbeamten haben in ihrer Praxis von ihnen Nichts gehört. Nach Wegels Angabe sollen es Zufahrter sein, die sich viel in der Umgegend des Spandauer Vocks aufhalten. Nach dem seiner Zeit festgestellten Thatbestand hat Wegel mit seinem Opfer, das ihm an Körperkraft offenbar überlegen war, einen schweren Kampf gehabt. Er ist dabei sogar unter Hirschfeld gerathen; denn der jetzt noch in seinem Besitz vorgefundene Anzug aus der Morznacht weist viele Blutflecke auf, sogar auch auf dem Rückentheil des Rockes, mit dem er jedenfalls die schon mit Blut benetzte Diele berührt hat. Die Bejourniß, daß Wegel einen Selbstmordversuch machen könnte, ist unbegründet; er kann im gefesselten Zustande kaum einen Finger zum Kopf bringen. Zum Essen wird ihm nur eine Hand von der Eisenfange befreit; ein Wärter, der eigens für ihn bestellt ist, hält sich dann bei ihm auf. Vom Beginn der Dunkelheit bis zum anderen Tage brennt Licht in seiner Zelle. Der Militärposten, welcher in dieser Zeit die Wache hat, überzeugt sich in gewissen Zwischenräumen durch ein in der Thür befindliches Observationsfenster davon, was drinnen vorgeht. Wie schon mitgetheilt, zeigt der Mörder namentlich dann große Reue, wenn das Gespräch auf seine unglücklichen Eltern gebracht wird.

**Zara, 3. Novbr.** Gestern Nachmittag stürzte in Folge heftiger Bora eine Barke mit Wäscherinnen unweit Oltra um. 16 Wäscherinnen ertranken, neun Leichen wurden gefunden. Die Benennung der Barke rettete sich.

(„Prussien“, eine Beleidigung.) Aus Paris wird geschrieben: Bei einer der letzten Vorstellungen des „Lohengrin“ machte sich ein Herr mit starkem deutschem Accent durch seine lauten Ausrufe der Bewunderung bemerklich. „Taisez-vous, Prussien!“ rief ihm ein Nachbar zu, kam aber dabei an den Unrechten, denn es stellte sich heraus, daß jener Bewunderer Wagner's ein Elsässer war, der für Frankreich optirt hatte und der nun eine Beleidigungsfrage gegen den anderen Zuhörer eingereicht hat, weil er ihn „Prussien“ genannt hat.

### Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 1. bis 31. October 1891.

Geboren: ein Sohn: dem Schloffer Köfche, dem Arbeiter Kowitz, dem Zimmermann Lathen, dem Arbeiter Briedigkeit, dem Posten Luths, dem Schreiber Hartack, dem Arbeiter Berthold, dem Tischler Bogaske, dem Arbeiter Meyer, dem Werkführer Teuber, dem Schloffer Steinbach, dem Arbeiter Ditsch, dem Schneider Müntzer; eine Tochter: dem Ober-Feuermeistersmaaten Matay, dem Schloffer Eskner, dem Arbeiter Gronenald, dem Werkarbeiter Hoffmann, dem Werkarbeiter Friesch, dem Werkarbeiter Oltmanns, dem Feuermeistersmaaten Horn, dem Schloffer Loschmid, dem Ober-Feuermeistersmaaten Fische, dem Drechsler Gills, dem Arbeiter Schäfer, dem Werkarbeiter Popten.

Aufgeboren: Werkarbeiter G. D. Ditsch (auch Münte) zu Heppens und G. F. Jhmels zu Hedderwarden, Arbeiter R. H. Reiner und A. Fein, beide zu Nordenham, Werkzeiger E. A. P. Biehl und M. A. Stamm, beide zu Heppens, Maschinenbauer G. D. Ribben zu Heppens und A. M. Weber zu Saude, Schloffer G. Funk zu Heppens und J. C. Weße zu Neumede.

Eheschließungen: Keine.

Gestorben: Schneider F. E. Goetz, 24 J. alt, Tochter des Arbeiters E. H. Fente, 10 M. alt, Tochter des Klempners F. W. Klescher, 4 M. alt, Sohn des Seefahrers R. J. E. Köhn, 1 M. alt, Sohn des Magazins-Auffsehers A. E. Ehrlich, todgeboren, Ehefr u des Maschinenbauers G. H. A. Sudbrat, G. E. G., geb. Grisebach, 31 J. alt, Sohn des Metalldebers G. F. Jähnders, 5 M. alt, Tochter des Ober-Feuermeistersmaaten J. E. Fische, 9 J. alt.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Datum.	Zeit.	Baromet. auf 1000 Meter Meereshöhe.	Lufttemperat.	Wasser- u. Boden-temperat.	Wind- (U = still, 12 = Orkan)	Nebelung		Niederschlagshöhe.	
						(U = still, 12 = Orkan)	(0 = ganz bedeckt)		
Nov. 4.	2.4.1891.	77.3	8.0	—	NO	7	8	cu	—
Nov. 4.	8.4.1891.	77.4	8.2	—	NO	7	8	—	0.3
Nov. 5.	8.4.1891.	77.4	0.9	8.5	NO	3	0	—	—

Bemerkungen: Nov. 5. Früh Nebel.

**Wilhelmshaven, 4. Novbr.** Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gelauf	verkauft
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	104,95	105,5 0
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	97,20	97,75
3 pEt. do.	83,70	84,25
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	104,80	105,35
3 1/2 pEt. do.	97,30	97,85
3 pEt. do.	83,70	84,25
3 1/2 pEt. Odenb. Con.sols	96,50	—
4 pEt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101, —	—
4 pEt. do.	Stück a 100 Mk.	101,25
3 1/2 pEt. do.	—	99, —
3 1/2 pEt. Odenb. Bodenkredit-Anleihe (Kündbar)	—	—
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe	—	94,45
3 pEt. Odenburgische Prämienanleihe	125,10	125,90
4 pEt. Ostfriesen-Ländchen-Obligatonen	101, —	102, —
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrente	—	93,60
5 pEt. Italienische Rente (Stück von 10000 Fres. und darüber)	—	—
4 pEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	100,50	101,05
3 1/2 pEt. Pfandbr. der Rhein. Hypothekenbank	—	91,70
4 pEt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt-Bank vor 1900 nicht auslösbar	—	101,45 102, —
Bechf. auf Amsterdam kurz für 60d. 100 in Mk.	168,10	168,90
Bechf. auf London kurz für 1 Qtr. in Mk.	20,285	20,385
Bechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	—	4,17 4,22

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pEt.

**Seidenstoffe** (schwarze, weiße und farbige) **von 65 Pfg.** bis 18.65 p Met. — glatt, gefirnis und gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) versch. roben- u. füllschneide porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltres Brieffporto nach der Schweiz.

**Seidenen Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm breit.**



**Polizei-Verordnung.**

Auf Grund der §§ 11, 12 und 19 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen verordnen wir was folgt:

§ 1. Zur Veranstaltung von theatralischen, mimischen, deklamatorischen und musikalischen Aufführungen und Vorträgen, Schaus- und Darstellungen jeder Art in Gast- und Schanklokalen ist, sofern dabei ein höheres wissenschaftliches oder Kunstinteresse nicht obwaltet, die ausdrückliche Erlaubnis der Ortspolizeibehörde (Magistrat, Amtshauptmann) erforderlich, welche von Demjenigen nachzusuchen ist, der in den an Lokalen die Gast- oder Schankwirtschaft betreibt.

§ 2. Die Erlaubnis (§ 1) kann in ordnungs- und sittenpolizeilichen Interesse verweigert und zurückgenommen werden.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe von 10—30 M. oder entsprechender Haft bestraft.

§ 4. Unsere Polizei-Verordnung vom 27. Juni 1874 (Amtsblatt für Ostpreußen S. 885) ist aufgehoben.

**Königliche Landdrostei.**  
gez. v. Jarzewski.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit wiederholt in Erinnerung gebracht.  
Wilhelmshaven, 3. November 1891.

**Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.**

**Bekanntmachung.**

Zu den Herbst-Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk I. Oldenburg haben zu erscheinen:

- 1. Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve der Landarmee und der Marine.
- 2. Die zur Disposition ihrer Truppen- bzw. Marine-Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
- 3. Diejenigen Lands- bzw. Seewehr-Mannschaften der Jahresklasse 1879 und die Alterjährig-Freiwilligen der Kavallerie der Jahresklasse 1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetretten sind.

**Ausgenommen** von den unter 1—3 Genannten sind diejenigen Offiziere, welche Militär-(Marine-) Beamte des Friedensstandes oder Civilbeamte der Militär-(Marine-) Verwaltung sind.

**Ferner ist folgendes zu beachten:** Besondere Stellungsbefehle werden nicht ausgegeben.

Die **Militärpässe u. Führungszugnisse** sind mit zur Stelle zu bringen. Befreiungsgesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind bis zum 28. Oktober d. J. an die Kontrollstelle einzureichen; in Krankheitsfällen ist eine ärztliche Bescheinigung beizufügen.

Die **Kontrollplätze u. Versammlungszeiten sind für das Amt Jever und das Inadgebiet:**

- zu **Sande** vor Gröpel's Hotel am 6. Novbr. d. J., Morgens 9 Uhr,
- zu **Wilhelmshaven** im Exerzierhaus an der Düstereisenstr. und zwar:
  - a. Jahresklasse 1885 und 1886 am 6. Novbr. d. J., Nachm. 2 1/2 Uhr,
  - b. Jahresklasse 1879 und 1884 am 7. Novbr. d. J., Vorm. 9 Uhr,
  - c. Jahresklasse 1887 bis einschl. 1891 7. Novbr. d. J., Nachm. 2 1/2 Uhr.Hierzu erscheinen auch die zur Bewohnung verpflichteten Offiziere v. Wilhelmshavens.

Oldenburg, den 20. Oktober 1891.

**Bezirks-Kommando I. Oldenburg.**

**Bekanntmachung.**

Die **Klempnerarbeiten** für das Hofthaus beim hiesigen städtischen Krankenhaus sollen vergeben werden. Die Bedingungen können während der Dienststunden in unserm Bureau eingesehen werden.

Angebote sind uns bis **Dienstag, 10. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** einzureichen.

Wilhelmshaven, 5. Novbr. 1891.

**Der Magistrat.**  
Detten.

**Gesucht**

auf sofort eine Wohnung für 11. Familie im Preise v. ca. 160—180 M. Off. u. D. B. an die Exp. d. Bl. erb.

**Blooker's Cacao**

die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland)

**Deutsche Lebensversicherung Potsdam**

**Errichtet 1869.**

**Versicherungsbestand 12 3/4 Millionen Mark. Aktiv-Vermögen 13 1/4 Millionen Mark.**

Empfiehlt sich zum Abschluss von Kapital-Versicherungen für den Todesfall, sowie für eine bestimmte Lebensdauer, Kinder-, Militärdienst-, Aussteuer-, Renten- und Alters-Versicherungen unter äußerst günstigen Bedingungen. — **Vorzüge:** Anerkannte Solidität und mäßige Prämienhöhe. Als ganz besonders vorteilhafte Versicherung gilt diejenige nach Tabelle II. mit Auszahlung der Versicherungssumme im Todesfalle, aber auch schon bei Erreichung eines im Voraus bestimmten Lebensalters des Versicherten. Wesentliche Ermäßigung der schon geringen Prämie durch die sich jährlich steigende Dividende. Sämtliche Ueberüberschüsse gehören den Mitgliedern und gelangt die Dividende, welche in den letzten Jahren bis 30 % der Jahresprämie betragen hat, schon im zweitfolgenden Jahre zur Vertheilung. Die Versicherungs-Police sind nach kurzer Zeit unanfechtbar und können auch gegen Kriegsgesahr gelten. Den Mitgliedern werden Darlehne auf Police, zu Kautionen und auf Hypotheken gewährt, insbesondere erfolgt stets prompte Auszahlung der Versicherungs-Kapitalien und zwar ohne Auszahlungsgeld.

Jede nähere Auskunft ertheilen bereitwillig alle Vertreter der Gesellschaft und

**Die Direktion in Potsdam.**  
**Die Sub-Direktion Bremen: Kahle & Co.**  
**Haupt Agent für Wilhelmshaven:**

**H. P. Harms, Rechnungsführer in Heppens.**

**Auktion.**

Zm Auftrage werde ich am **Sonnabend, 7. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr auf,**

im Saale des Herrn Restaur. **Klein** hieselbst, Neustraße 2:

- Gläser, Goldschmied, Spielsachen, Körbe, photogr. Rahmen, Thermometer, Aschebecher, Handtuchhalter, Cigarren-Abschneider, Consolen, Zigaretten, Rollschiffchen, Basen, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 gr. Fliegenschrank, 1 Tisch, 1 Bettstühle, 1 Deckbett, 4 Rohrstühle, 2 Küchenschränke, 2 Wasserbänke, 1 gr. Waschtisch, Küchenschrank, 7 Stühle, 1 vier-rädrigen Handwagen und 2 Mille Cigarren,

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufstübhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 5. Nov. 1891.

**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

Die Offiziermesse S. M. S. „Deutschland“ sucht zum 15. Novbr. bei hohem Gehalt einen

**tücht. Steward.**

Nur Bewerber mit sehr guten Zeugnissen, die in ähnlichen Stellenungen bereits thätig waren, wollen unter Angabe ihrer Ansprüche ihre Zeugnisse an den Messvorstand einreichen.

**Gesucht**

zum 15. Nov. ein ordentliches Dienstmädchen. Berl. Güterkr. 4 I.

**Einige Arbeiter**

können Beschäftigung erhalten bei **Dirks & Franke.**

**Ein ordentl. Mädchen**

für die Tagesstunden wird gesucht von Frau **Meise**, Oldenburgerstr. 19.

**Gesucht**

auf sofort oder später ein **Lehrling** für Bäckerei und Conditorei. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**

eine möblierte oder unmöbl. Wohnung, 2—3 Zimmer, auf sofort oder später. Off. u. H. 100 an die Exped. d. Bl.

**Ein freundlich möbl. Zimmer**

wird von einem Herrn gesucht. Gefl. Anerbietungen unter X. Y. Z. an die Exped. d. Bl.

**Ein junges Mädchen**

sucht Stellen zum Waschen und Reinmachen. Neubremen, Bremerstr. 11.

**Gesucht.**

Ältere Personen, welche sich für Agentur-Geschäfte qualifizieren, finden guten Nebenverdienst. Die Agentur Börsenstraße 10.

**Eine erf. Wärterin**

sucht sogleich oder später Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**

**1 Frau z. Brodanstragen.**  
Bäckermesser **S. A. Silers**, Sedan.

**Zu vermieten**

eine **Familienwohnung** per sofort oder später.  
**W. Wollermann**, Bant.

**Zu vermieten**

**2 möblierte Zimmer** mit voller Pension.  
Bismarckstraße 4.

**Eine Wohnung**

zu vermieten.  
**S. Diecks Ww.**, Kopperhöfen 5.

**Zu vermieten**

ein **möbliertes Zimmer.**  
Banterstraße 7.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später ein freundlich möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren.  
Peterstraße 1a, 1 Treppe.

**Zu vermieten**

eine freundl. möblierte **Parterrewohnung** Düstereisenstraße 72, part. links, im **Schladiß**'schen Hause, am Park.

**Zu vermieten**

ein **möbliertes od. unmöbl. Zimmer.**  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

ein möbl. Zimmer mit Schlafkabnet.  
**Nütting**, Roonstraße Nr. 79, vis-à-vis der Stadtkaserne.

**Zu vermieten**

eine **kleine Wohnung.**  
**E. Schortau**, Augustenstr. 7.

**Zu vermieten**

**2 fein möblierte Zimmer.**  
Ulmestraße 20, p. r.

**Zu vermieten**

ein **unmöbliertes Zimmer.**  
Marktstraße 21, 2 Tr.

**For gentlemen is the**  
**Genuine Sassafras Soap,**  
die beste Seife der Welt!  
à Stück 60 Pfg. bei  
**W. Morisse,**  
Roonstraße 75.

**200 bis 300 Mk.**

werden gegen 5—6 Proz. auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Gest. Offerten sind unter C. X. an die Exped. d. Blattes zu richten.

**Zahnschmerzen**

werden sofort u. dauernd beseitigt durch **Zelbstplombiren** hoher Zähne mit **Walther's flüssigem Zahnkit.** In Pk. à 36 Pfg. bei **Rich. Lehmann, Drog.**

**Ein gutes Sopha**

bittig zu verkaufen.  
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

**Wohnungs-Veränderung.**

Verlegte meine **Wohnung** von Augustenstraße nach

**Börsenstraße 13.**

**H. Ehmen, Schuhmacher.**  
Ein **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. D. D.

**Bade-Einrichtung**

mit **Branse** ist zu verkaufen.  
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

**Ein wahrer Schatz**

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
Leser es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig.** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorwiegend in der Buchhandlung von **Bütmann & Gerriets Nachfolg.** in **Farel.**

**Das Pfandleih-Geschäft**

von **J. H. Paulsen in Bant,** verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

**Mehrere gut singende Kanarienvögel**

sind abzugeben  
Bant, Eisenbahnstraße 2.

**Verloren**

am Sonntag Abend ein Paar **weiße Glace-Handschuhe u. 5 Taschentücher.** Abzugeben gegen Belohnung Lotaringen 69.

**Pilienmilch-Seife**

von **Carl John & Co., Berlin,** ist vermöge ihres hohen Gehaltes an **Fris-Wurzel-Extrakt** die einzige Seife, welche zur Pflege und Erhaltung eines schönen Teints unerlässlich ist.

à Stück 50 Pfg. zu haben in Wilhelmshaven bei **C. G. Heising,** Bürstengeschäft, **M. Poppe,** Schuhgeschäft im **Peperischen** Hause, und in Neuheppens bei **G. Lutter.**

**la. weiß. Schweinepöfelsfleisch,**

**la. pom. Gänsepöfelsfleisch,**

**la. „ Gänsefett,**

**la. „ Gänsebrüste,**

**la. „ Gänseenten,**

**Frische Milchgänse,**

**„ Hasen**

empfehlen

**G. Lutter.**

**Zu vermieten**

zum 1. Dezember eine **vierräumige Etagen-Wohnung.**

Grenzstraße 1.

Heute eintreffend:

**Frische Schellfische,**  
per Pfund 25 Pfg.

**Frische Schollen,**  
per Pfd. 20 Pfg.

**G. Lutter.**  
Empfehle:

**Faß- und Flaschenbier**

aus der Dampfbierbrauerei von **Th. Zettler,** Seber, in Gebind. von 15—100 Litern.

**Reinstes Tafelbier,** 33 Flaschen à 1/2 Liter, zu 3 M., nach **Pilsener Art** gebrannt, 30 Flaschen zu 3 M., **dunkles nach bayerischer Art** fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 M.

**J. Fangmann,**  
Bismarckstraße 59.

**Einen Posten Kinder-Knopf-Stiefel**

für 2—3jährige für **M. 1,50, 50 Proz. unter Preis!**

**Joh. Holthaus,**  
Neustraße 8.

**100 cbm Klinkerbrocken**

hat preiswerth abzugeben **Aug. Bahr,**  
Wilhelmstr. 2.

**Oberhemden,**

à Mark 3,50, 4.—, 4,50 und 5.— M., unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem Stch. Einfache fein, Reinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handgelenke dreifach Reinen.

**Kragen und Manschetten** in den neuesten Facons, **Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.** Probierend liefern vorher.

**Louis Possiel,**  
Roonstraße 84.  
Reparaturen gut und billig.

**Böke's Restaurant.**

**Allein-Ausschank**

**Pfungstädter Bockale.**

**Für Raucher!**

Ich erlaube mir, das rauchende Publikum Wilhelmshavens und Umgegend auf die

**Cigaretten-, Fein- und Grobschnitt-Tabake** aus der Fabrik von **Karl Gräff in Kreuznach** aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnisse für Wiederverkäufer stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

**Johann Tölken,**  
Bremen, Langenstraße 50.

**Gutes Logis**

für 1 oder 2 junge Leute.  
Ulmestraße 14, oben links.

**Zu vermieten**

zum 1. November ein **Paden mit Wohnung.**

**A. Borrman.**

**Betten-Ausstellung**  
von **Wulf & Francksen,**  
Wilhelmshaven, Roonstraße 14.

**Fertige Betten** sind in allen Preislagen fortwährend ausgestellt.

**Holz-Bettstellen** muß. ladet M. 16, 18, 23, 26, muß. formitt M. 25, 30, 36, 42, 50. Alles Tischler- u. Arbeit, keine Fabrikwaare.

**Eiserne Bettstellen** zusammenlegbar mit Bandgürteln M. 8, 10, 13, mit Spiralmatratze M. 8,50, 16, 18, 20, 27.

**Kinder-Bettstellen,** Größe 80/130 M. 9,50, 16,50 22.  
**Größe 70/150 M. 11,50, 18, 20,50, 27, 32.**

**Matratzen** mit Alpengras-, Astre- und Rohhaar-Füllung, Sprungfeder-Matratzen.  
**Bettfedern,** Pfd. M. 0,80, 1,30, 2, 2,7, Halbdaunen 3,40, 4, 4,50, Daunen 4,50, 5,50, 7.  
**Woll-Schlafdecken** weiß 6,25, 9, 10,25, 12, rot, 6,25, 9, 12, grau 6,25, 9, 10, 12,50, 14, 22. Steppdecken.



# Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven — Bant — Oldenburg.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaube mir, meine **Stidereien** u. in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ich habe in diesem Jahre ganz besondere Sorgfalt darauf gelegt, wirklich **gute, gediegene Waare** zu außerordentlich billigen Preisen zu liefern und empfehle besonders folgende Artikel:

**Musterfertige Schuhe** von 60 Pf. an, 70 Pf., 1 Mt., 1,25 bis 5 Mt., **Rüdentissen** von 1 Mt. an bis zu 10 Mt., **Emborden, Teppiche, Stuhlstreifen** u.

**Aufgezeichnete Leinen-Sachen u.:**  
**Tabletdecken** von 10 Pf. an, **Tischläufer** von 1,50 Mt. an, **Serviertischdecken** von 1,75 Mt. an, **Taschentuchbehälter, Wand-schoner, Nachttaschen** u. 50 Pf. an, **Journalmappen, Kragen- und Manschettentaschen, Cravattentaschen, Wäschebeutel, Reisgerollen, Necessaire** u., **Paradehandtücher** von 1,50 Mt. an, **Klammerhürzen** u.

**Papier-Canevas-Sachen:**  
**Uhrpantoffeln** 5, 10, 15 bis 25 Pf., **Staubtuch- u. Bürsten-förbe** von 25 Pf. an, **Zeitungsmappen** 40 Pf., **Visitenkarten** 20 Pf., **Postkarten-Ständer** 20 Pf., **Lampenteller** von 10 Pf. an, **Bürstenhalter** 25 Pf., **Lampenschirme** 40 Pf., **Nadelkissen** 20 Pf., **Leesezeichen** 5 Pf., **Journalmappen** 75 Pf., **Schiffschirme** 75 Pf., **Streichholzboxen** 20 Pf. **Canevas-Sachen** führe auch mit ausgezeichneten Stoff Gläsern, Stid. ca. 10 Pf. theurer. **Blumentopfzylinder** 20 Pf., elegante 35 Pf. u., **Haussegel** u. 25 Pf. an. **Zephyr-Wolle**, farbig, 18 Geb. = 1 Lage 13 Pf. } Größe Auswahl schwarz 18 " = 1 " 10 " } sämtl. Farben- } Sortiment.  
**Farb. Castorwolle** 1 Lage 40 Pf., schw. Lage 35 " }  
**Chemille zum Häkeln** 1 Lage 40 Pf., **Glechtside Tede** 10 Pf., prima Qualität, **Stidgarn**, farbig, **Dode** 5 Pf., **weiß** 3 Dode 10 Pf., **Cor-donnetseite** 20 Pf. **Stidwolle** zu den billigsten Original-Preisen, **Rockwolle**, alle Farben, à Pfund 3,50 Mt. Hochachtungsvoll

Heinrich Hitzegrad.

Schwere genährte  
**Arbeits-Schaffstiefel,**  
 — sowie —  
**Kniestiefel**  
 empfang soeben u. empf. solche billigt.

**Joh. Holthaus,**  
 Neuenstraße 8.

**Geschäfts-Gröföffnung.**  
 Da ich mich hieselbst als  
**Schuhmacher**  
 niedergelassen habe, halte ich mich für alle in mein Fach schlagenden Arbeiten, unter Zusicherung **prompter und reeller Bedienung** dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Achtungsvoll

**E. Helmstedt, Schuhmacher,**  
 18 Bismarckstraße 18.

**Grosser Porzellan- und Steingut-Ausverkauf**  
 bei **Gastwirth Lammers, Neuhappens.**  
 Dem hochgeschätzten Publikum, besonders den Herren Restaurateuren hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich trotz der Kosten, welche mir dadurch erwachsen, wieder hier eingetroffen bin. Durch großen Umsatz in diesem Jahre, sowie durch baare Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, meinen Vorrath außerordentlich billig abgeben zu können und empfehle:

**Steingutteller, bunt und weiß, à Dhd. 60 Pf.,**  
**Wassschalen, Nachttöpfe à Stck. 30 Pf.,** **Wassgeschier, hochfein, von 3 Mt. an, Goldrassen, hochfein, à Stck. 30 Pf.,** sowie **Vorrathstouren, Kaffeefervice, Nippachen, überhaupt alles, was in dieses Fach einschlägt.**

Ich bitte Jedermann, sich überzeugen zu wollen über die wirklich billigen Preise und guten Waaren. Da ich nur kurze Zeit mich hier aufhalte, bitte ich die geehrten Herrschaften, die Gelegenheit benutzen zu wollen, ihre Einkäufe baldigst machen zu wollen; auch eignet sich meine Waare gut als **Geiraths-ausfener.** Größere Posten nicht unter 10 Mt. liefere ich auf Verlangen frei ins Haus. Wiederverkäufern, welche den ganzen Lagerbestand übernehmen wollen, gewähre ich einen Rabatt von 10 Prozent.  
 Es bittet um zahlreichen Besuch

**M. Decher.**

## Unterricht für weibliche Handarbeiten im praktischen und kunstgerechten Stile.

Durch Krankheit veranlaßt, meinen früheren Wirkungskreis aufzugeben habe ich mich entschlossen, meine Kenntnisse hier zu verwerthen. Es soll mein Zweck sein, Damen und jungen Mädchen Gelegenheit zu geben, alle weiblichen Handarbeiten so zu erlernen, daß dieselben das Gelehrte mit Erfolg fürs Haus oder zum Erwerb verwerthen können. Der Unterricht ist in verschiedene Kurse eingetheilt, wobei sich jede Dame die Technik resp. Einzelstücke selbst aussuchen kann. **Fächer des Unterrichts sind:**  
**I. Einfache Handarbeiten:** Nähen, Ausbessern, Stopfen und Kunststopfen, Stricken, Häkeln, Wäschezeichnen, Monogramme u. Webstücken, Langquetteren.  
**II. Kunst-Handarbeiten:** à jour- und Crivo-Stiderei, Eisenbeintechnik, arabische, spanische, Jantna- und Plattstid-Arbeiten, Nadelmalerei, Applikationen, Gold- und Silber-Stidereien, Stiderei in orientalischer Technik, Goldbeintechnik, Leinwanddruck, Raticello-Arbeiten (Punto tirato und Punto tagliato), altdeutsche Leinwandstidereien, Kunst-Phantasia-Stidereien, Filet-Gulpure und Filet- und Tülldurchzug, Smyrna-Teppich- und Macramé-Knüpferien, Imitation frischer Spitzen, Spitzen-Klöppelei, Metall-Nezereien, Spritz-Arbeiten.  
**III. Schneidern:** theoretisch und praktisch.  
**IV. Wäsche-Zuschneiden:** theoretisch und praktisch.  
**V. Puß.**

**Ausbildung zur Directrice.**  
 Beginn der Kurse am 15. November. — Honorar nach Uebereinkunft (nach Maßgabe der zu gebenden Stunden). Auf zahlreichen Zuspruch hoffend, zeichnet  
 Wilhelmshaven, den 4. November 1891.  
 Hochachtungsvoll

**A. Frielingsdorf, Industriellehrerin**  
 Roonstrasse No. 16.

## Gemden-Fabrik, Aussteuer-Geschäft von C. Raabe,

Roonstr. 74, beim Rathhause.  
 Gegründet 1832. Gegründet 1832.

Liefere nach allen Gegenden Deutschlands die anerkannt gut sitzenden und in der Haltbarkeit unübertrefflichen **Oberhemden** im Preise zu 3,50, 4,50, 5,00 und 5,50 Mt., mit **handgestickten Einfügen** à Stück 5,50, 6,00 und 6,50 Mt. u. i. w. **Herrennachthemde, Kragen und Manschetten, Taschentücher, Unterzeuge, Strümpfe** in Seide, Welle und Baumwolle.

**Oberhemden nehme zum Ausbessern an** und berechne ich für Prima Leinen-Einfaß einzusehen mit neuen Hals- und Handbördchen à Stück 1,75 Mt. Für saubere Arbeit und guten Sitz übernehme ich nach dem Ausbessern jede Garantie.

**C. Raabe.**

## Nicht billig u. schlecht, sondern billig u. gut!

Meine **Kaffee-Preise** habe von heute an bis zu 25 Pfg. per 1/2 Kilo **ermäßigt** und empfehle jetzt in reeller und reichhaltiger Waare (also keinen Brennkafee oder in letzter Zeit aufgekommene sog. Kaffeeurwaare)  
**Kaffee, roh per 1/2 Kilo 1,00 Mt., gebrannt 1,25 Mt.**  
 " " " 1/2 " 1,10 " " 1,40 "  
 " " " 1/2 " 1,20 " " 1,50 "  
 u. i. w., bis zu den feinsten Java's; netto, d. h. ohne Rabatt. In meinem Hauptgeschäft gebe jedoch bei Abnahme von 5 Pfd. 5 pCt. Rabatt.

**C. J. Arnoldt,**  
 Ältestes Colonialwaaren-Geschäft.

Die denkbar größte Auswahl in  
**Silzschuhen**  
 und **Pantoffeln**  
 bietet momentan mein Lager. Preise  
 sehr billig.

**Joh. Holthaus,**  
 Neuenstraße 8.

**Wilhelmshalle**  
 Heute Donnerstag Abend:  
**Bildpret-Ragout.**  
 G. Scholvien.  
**Bur scharfen Ecke.**  
 Heute Freitag, 6. d. M.,  
 Abends von 5 Uhr ab:  
**Frische Gemmel-Blut-u. Leberwurst.**  
 Mitglieder des Braunsch. Leberwurst-Vereins müssen pünktlich erscheinen.  
 Es labet ein **S. Tiesler.**

**Kranken- & Begräbniskasse**  
 der Maurer und Steinhauer,  
 Wilhelmshaven.  
**Gesucht ein Kassirer**  
 für obige Kasse. Vorläufiges Gehalt 900 Mark. Bewerber müssen ein geeignetes Kassenlokal in Mitte der Stadt zur Verfügung stellen. Die näheren Bedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen.  
 Die Bewerbungen sind daselbst bis zum 14. d. Mts. zu hinterlegen.  
**B. März, Hüntersir. 20 I, Postseite.**

## Stadttheater in Wilhelmshaven.

**Freitag, 6. November 1891:**  
 Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.  
**Neu! Neu!**  
**Die Quitzows.**  
 Historisches Drama in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.  
 Alles Nähere durch die Zettel.  
**Die Direktion.**

**Theater in Sande,**  
 im Saale des **Herrn Taddieken.**  
**Sonnabend, den 7. Nov. 1891:**  
 Zum 1. Male:  
**Ein toller Einfall.**  
 Schwank in 4 Akten von Laufs.  
 — Anfang 7 1/2 Uhr. —  
**Direktion des Stadttheaters Wilhelmshaven.**

**Sonnabend, 7. d. M.,**  
 Abends 8 Uhr:  
**Berammlung**  
 im Vereinslokal.  
 Der wichtigen Tagesordnung wegen werden die Herren Mitglieder ganz erbenst ersucht, sehr gefälligst vollzählig erscheinen zu wollen.  
**Der Vorstand.**

**Verein Humor.**  
**Sonnabend, 7. November,**  
 Abends 8 Uhr:  
**Kränzchen**  
 im Hotel „Prinz Heinrich“.  
 Um zahlreichen Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

**Karl Bier,**  
 Marinepfarrer  
**Emma Bier,**  
 geb. Brauneck  
**Vermählte.**  
 Wiesbaden, den 5. Nov. 1891.

**Codes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschließte sich nach langem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber, unvergeßlicher Vater und Bruder, der Schiffbauer  
**S. Meine**  
 im 51. Lebensjahre.  
 Dies bringen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrubt zur Anzeige  
**Die trauernd Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Kronprinzenstraße Nr. 9, aus statt.

**Codes-Anzeige.**  
 Nach kurzem Krankenlager erbedete heute das rastlos thätige Leben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters  
**Harm Gerriets**  
 im Alter von 78 Jahren, welches hiermit zur Anzeige bringt.  
 Bantendach, den 2. Nov. 1891.  
**Wwe. Gerriets**  
 nebst Kindern u. Kindeskindern.  
 Beerdigung: Freitag, d. 6. Nov., Nachm. 3 Uhr, in Bant.

**Codes-Anzeige.**  
 Gestern Morgen 11 1/2 Uhr verschied plötzlich nach sechsstägiger Krankheit unser lieber Sohn, Bruder und Schwager  
**Friedrich**  
 im Alter von 10 Jahren 9 Monaten, welches wir allen Verwandten u. Freunden tiefbetrubt zur Anzeige bringen.  
 Bant, den 4. November 1891.  
**A. Gaborff u. Frau**  
 nebst Kindern u. Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Zeverische Straße 18, aus statt.